

Sie fliegen wieder durch die Lüfte

Lenzburg Mit spektakulären Tricks und Sprüngen sind Skater, Biker und Boulderer in die Hammerpark-Saison gestartet

VON FABIO BARANZINI (TEXT UND FOTOS)

Es war ein fulminanter Start in die neue Saison des Hammerparks. Bei schönstem Wetter stellten die Teilnehmer am Eröffnungsevent auf den Bikes, den Skates und an der Boulderanlage ihr Können unter Beweis und brachten die Zuschauer damit immer wieder zum Staunen. Auch Franziska Möhl, Präsidentin des Vereins Hammerpark, war rundum zufrieden mit dem Anlass. «Das Wetter hat optimal mitgespielt und es waren erfreulich viele Familien mit Kindern da.»

Im nächsten Jahr feiert die Freizeitanlage Hammerpark, die 2013 dank der Unterstützung der Firma Mammut, des Rotary Club Lenzburg, der Hypothekbank Lenzburg, sowie den Gemeinden Lenzburg und Niederlenz eröffnet wurde, ihr fünfjähriges Jubiläum. Das nimmt der Trägerverein zum Anlass für eine Standortbestimmung. «Wir überlegen uns, wohin wir in Zukunft wollen

«Wir überlegen uns, wohin wir in Zukunft wollen und was wir mit dem Hammerpark noch erreichen können.»

Franziska Möhl Vereinspräsidentin

und was wir noch erreichen können», sagt Franziska Möhl. «In erster Linie möchten wir unter der Woche mehr Leute in den Hammerpark locken, damit sich ein harter Kern von Personen bildet, die dann auch die Ansprechpartner für den Verein sind.» Erste Ideen dafür sind bereits vorhanden. So sollen beispielsweise wie bei den Bikern auch Schnupper- und Einsteigerkurse für Skater und Boulderer angeboten werden, damit neue Leute angesprochen werden, die regelmässig in den Hammerpark kommen.

Auch für Veranstaltungen ist der Verein offen, die Ideen müssen jedoch von aussen kommen. «Wir als Trägerverein sind gerne bereit, die Organisatoren bei der Verwirklichung ihrer Ideen zu unterstützen. Um eigene Anlässe zu organisieren, fehlen uns aber die personellen Ressourcen», sagt Franziska Möhl. Auch die finanziellen Mittel sind beim Verein Hammerpark nicht im Überfluss vorhanden. «Wir kommen gut über die Runden und können den Betrieb und den Unterhalt der Anlage finanzieren. Für grössere Investitionen fehlt jedoch das nötige Kleingeld», so Möhl.



Die Biker legten waghalsige Stunts in die Bahn im Freizeitpark unter der Autobahnbrücke zwischen Lenzburg und Niederlenz.



Franz Widmer, Leiter Mammut Alpine School, zeigte den Kids die richtigen Griffe.



Auch die Skater sorgten mit ihren Tricks für Furore.

BISTRO HAMMERPARK

Pächterwechsel

Seit der Eröffnung des Bistros Hammerpark führt Pächter Josip Majic das Lokal, das insbesondere für seine Burger bekannt ist. Doch nach fünf Jahren ist Schluss. Josip Majic hat den Pachtvertrag gekündigt und wird das Lokal auf Ende März 2018 verlassen. «Er leidet an einer Lebensmittelunverträglichkeit. Er muss daher als Pächter aufhören und sich beruflich neu orientieren», sagt Franziska Möhl, Präsidentin des Vereins Hammerpark. Die Suche nach einem Nachfolger ist angelaufen und es haben sich auch schon erste Interessenten gemeldet. «Wir suchen jemanden, der sein Angebot auf die vorwiegend junge Kundschaft ausrichtet und der im Optimalfall auch die Aufsichtsfunktion übernehmen kann, wie das Josip Majic gemacht hat», so Franziska Möhl. (FBA)

Stiftung will nicht weiter expandieren

Meisterschwanden Nach turbulenten Zeiten ist in der Stiftung Gärtnerhaus wieder Ruhe eingekehrt. Am Tag der offenen Tür wurde der Arbeitsalltag im Integrationszentrum gezeigt.

VON MARKUS CHRISTEN (TEXT UND FOTO)

Keramikschaalen, Etuis aus echtem Kork, lustige Stoffhühner und bunte Filzmonster. Das Produktangebot im Kreativatelier der Stiftung Gärtnerhaus ist vielfältig und originell. Konzentriert sitzen die Klienten, die von der Stiftung betreut werden, an ihren Arbeitstischen und gestalten und verfertigen die fantasievollen Produktschöpfungen in Handarbeit, bevor sie in den verschiedenen Läden der Stiftung zum Verkauf angeboten werden.

Gestern Sonntag gewährte die Stiftung Gärtnerhaus an einem Tag der offenen Tür Einblick in den Arbeitsalltag der stiftungseigenen Werkstätten und Verkaufsläden. Dazu gehören unter anderem eine Schreinerei, eine Wäscherei, ein Blumenladen, ein Restaurant und das Kreativatelier. 41 Mitarbeitende des Integrationszentrums für Menschen mit psychischen



Interessiert beobachten Besucherinnen die Schöpfung von Filzmonstern.

Beeinträchtigungen betreuen insgesamt 86 Klienten. In einem 50- bis 100-Prozent Arbeitspensum werden diese an einem geschützten Arbeitsplatz beschäftigt. 70 Klienten wohnen zudem in Einrichtungen der Stiftung.

«Unser vordergründiges Ziel ist es, unseren Klienten feste und regelmässige Tagesstrukturen zu vermitteln, damit sie ihren Alltag wieder möglichst selbstständig

«Mit der Tierhaltung und der Gourmet Oase haben wir zwei Angebote für einen geschützten Arbeitsplatz gestrichen.»

Matthias Lämmli Stiftungsleiter

bewältigen können», sagt Mirzet Sejdinowski, der Arbeitsbereichsleiter des Integrationszentrums.

Turbulente Zeiten bewältigt

Die Stiftung Gärtnerhaus hatte turbulente Zeiten zu bewältigen. Im vergangenen Frühling wurde der damalige Stiftungsleiter Markus Künz per sofort freigestellt. Matthias Lämmli, bis dahin Leiter der Finanzen, übernahm die operative Führung der Stiftung. «Die neue Führungsschicht hat es geschafft, relativ schnell wieder Ruhe in die Stiftungsarbeit zu bringen. Dies gelang vor allem auch dank der grossen Unterstützung durch unsere Mitarbeitenden», sagt Lämmli.

Im Sommer des letzten Jahres überarbeiteten Stiftungsrat und Stiftungsleitung gemeinsam das Strategiekonzept für das Betreuungsangebot. «Fest steht, dass wir nicht weiter expandieren wollen», erklärt der Stiftungsleiter. «Mit der Tierhaltung und der Gourmet Oase haben wir zudem zwei unserer Angebote für einen geschützten Arbeitsplatz gestrichen.» Die Stiftung Gärtnerhaus besitzt jetzt eine gute und gesunde Grösse, wodurch das Betreuungsangebot für die kommenden Jahre gesichert sei.

♣ Zwischenruf

Ein perfekter Toast auf die Queen

Genau genommen ist Zita Langenstein eine Butleress. Kein Mensch jedoch brauche die offizielle Bezeichnung. «Im Alltag werden auch Frauen Butler gerufen», liess sie die Teilnehmerinnen am ersten Ladys First-Anlass der Saison auf Schloss Lenzburg wissen. Als Butler weiss Langenstein, wie man einen Rolls Royce steuert und sie kann eine Flasche Champagner richtig entkorken. Frau Butler ist geschult, um auch in heiklen oder pikanten Situationen souverän zu reagieren. Und sie kann den perfekten Tee servieren. Mit Bestnoten bei der Butlerprüfung durfte die heute 55-jährige Innerschweizerin ihren englischen Zvieri-Tee nach Schweizer Art auch im Buckingham Palace aufschicken. Es ist nicht bei dem einen Mal geblieben: Die Queen war von Zita Langensteins «Afternoon Tea Swiss Style» derart begeistert, dass das Teekränzchen mittlerweile fester Bestandteil der royalen Geburtstagsfeierlichkeiten im Mai und Juni geworden ist. Die Queen feiert lieber, wenns etwas wärmer ist und nicht am 21. April, ihrem eigentlichen Geburtstag. Das taten dafür die 42 Damen, die am Freitagabend unter Anleitung von Zita Langenstein den perfekten Toast übten. (STR)